

Ein Wohnhaus in Oberwald brannte

350 000 S Schaden — Zu wenig Wasser für Löscharbeiten

Aus bisher unbekannter Ursache brach am Montag gegen 23.50 Uhr im Wohnhaus des 65jährigen Besitzers Simon Sturmann in Oberwald, Bezirk Voitsberg, ein Brand aus, der das Wohnhaus bis auf die Grundmauern einäscherte. Das gesamte Mobiljar und alle Lebensmittelvorräte verbrannten mit. Der Gesamtschaden beträgt 350 000 Schilling.

Bald nachdem sich die ganze Familie zu Bett begeben hatte, bemerkte der Schwiegersohn, der in der Dachkammer übernachtete, daß „irgend etwas los“ war. Als er aus dem Bett sprang, sah er schon die züngelnden Flammen. Sofort lief er nach unten, um das Ehepaar Sturmann und dessen drei Söhne zu wecken. Keine Minute zu früh — denn kaum waren die Leute notdürftig bekleidet aus dem Haus geeilt, loderten auch schon in den Schlafräumen die Flammen. Bald darauf stürzte das morsche Gebälk krachend ein.

Obwohl der Schwiegersohn sofort zum nächsten Telefon rannte, um die Feuerwehr zu verständigen, kam jede Hilfe zu spät, zumal so wenig Wasser vorhanden war, daß die Feuerwehren aus Voitsberg, Krottendorf, Söding und Bärsbach mit Wassertankfahrzeugen ausrücken mußten, um retten zu können, was noch zu retten war.

Als die Löschfahrzeuge um ca. 0.15 Uhr ankamen, war allerdings fast nichts mehr zu retten.

Das alte Holz und das Gemäuer brannten wie Zunder. Hilflos mußte die Familie, die nichts erhalten konnte, als das nackte Leben, zusehen, wie ihr gesamtes Hab und Gut verbrannte, darunter schöne alte Bauernmöbel, das Fleisch, das für den Winter eingelagert worden war, und noch viele andere wichtige Dinge.